

**Zeitschrift:** Bulletin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften = Bulletin de l'Académie suisse des sciences médicales = Bollettino dell' Accademia svizzera delle scienze mediche

**Herausgeber:** Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften

**Band:** 27 (1971)

**Nachruf:** Henri Welti 1895 - 1970

**Autor:** Gigon, A.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Henri Welti

1895-1970

Unser hochgeschätztes, international angesehenes Ehrenmitglied, Prof. Henri Welti, ist im Juli 1970 unerwartet gestorben.

In Paris als Sohn eines Schweizer Arztes geboren, ist Henri Welti seinem ursprünglichen Vaterland treu geblieben und hat oft in seinen Ferien die Schweiz besucht, wo er sich besonders an Kletterpartien in den Alpen erfreute.

Seine Studienzeit verbrachte er in Paris. Als Arzt erlebte er den Ersten Weltkrieg im französischen Dienst, zuletzt als Bataillonsarzt. 1916 leitete er mit Crile eine amerikanische chirurgische Sanitätsformation. Von 1918 an war Welti Internist bei Rathery und dann bei Lian. Als er sich entschloss, Chirurg zu werden, arbeitete er bei Lecène, Proust, Duval und Hartmann. Für seine Publikation «Sténoses sous-vatériennes du duodénum» erhielt er die Goldmedaille. Nach einem achtmonatigen Studienaufenthalt als «fellow» an der Cleveland Clinic kehrte er nach Paris zu Pierre Duval zurück; 1931 wurde er zum «chirurgien des hôpitaux» ernannt.

Im Zweiten Weltkrieg kommandierte er eine Sanitätseinheit, und in Anerkennung seines militärischen Einsatzes wurde ihm die «Croix de guerre» verliehen. Ausserdem wurde er als «Chevalier de la Légion d'honneur» ausgezeichnet.

Das wissenschaftliche Werk Henri Weltis befasst sich in erster Linie mit der Chirurgie der Schilddrüse. In der «Presse Médicale» berichtete er über seine Erfahrungen bei ca. 600 Fällen von Thyreoideakarzinom. 1960 erschien von ihm eine grosse Arbeit über die Kolonchirurgie. Mehrere seiner Publikationen betreffen die Nebenschilddrüse und den Exophthalmus bei Schilddrüsenstörungen; daneben sei auch seine Tätigkeit in der Herzchirurgie hervorgehoben.

Die Pariser «Académie de Chirurgie» wählte ihn 1964 zum Präsidenten. Zudem war er Mitglied zahlreicher medizinischer Gesellschaften, so des «International College of Surgeons» und der Chirurgischen Akademie von Mexiko.

Bereits im Jahre 1955 wurde Welti zum Ehrenmitglied unserer Akademie ernannt, die er tatkräftig unterstützt und an deren Symposien er regelmässig teilgenommen hat, wodurch er stets in Kontakt mit der Schweiz bleiben konnte. Wir verlieren in Kollegen Welti einen aufrichtigen Freund unserer Institution.

Zum Schluss möchte ich auch meine Trauer ausdrücken über den Verlust eines lieben, sehr geschätzten persönlichen Freundes. A. GIGON, Basel